

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 5

Artikel: Was sind das für Fötzel und Falschmünzer!
Autor: Sempacher, Sepp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was sind das für Fötzel und Falschmünzer!



Kaum zu glauben. Aber es ist Tatsache. Die Foto bezeugt es. Ein Schweizer hat die Aufnahme gemacht. Am Dienstag, dem 13. Oktober 1959. In Berlin-Treptow. Beim sowjetischen Ehrenmal, dem Denkmal für die gefallenen Sowjetsoldaten. Dort hat eine knieveiche Delegation der kommunistischen Partei der Schweiz einen mächtigen Kranz niedergelegt. Mit zwei blutroten Schleifen daran. Darauf die Inschrift:

«Unsterblicher Ruhm den Helden der Sowjetunion!
Partei der Arbeit der Schweiz»

Beachten Sie auch, meine Miteidgenossen, das Schweizerwappen auf der Kommunistenkranzschleife! Es stammt von der nämlichen «Partei der Arbeit der Schweiz», die in der Schweiz, im eigenen Land, in unserer Heimat das Schweizerwappen nicht im Schilde führt. Sie lehnt das weiße Kreuz im roten Feld als Landeszeichen und Emblem ab. Es ist bei ihr verpönt wie die Schweizerfahne. Ein rotes Tuch und Sichel und Hammer sind ihr Panier und ihr Kennzeichen. In diesem Zeichen, im Zeichen Moskaus und des Sowjetkommunismus hoffen sie zu siegen. Das Schweizerkreuz und die Schweizerfahne sind der kommunistischen Partei der Schweiz zu vaterlän-

disch, zu bürgerlich, zu – schweizerisch. Doch wenn die PdA, die Partei der Anpasser, sich vor fremdem Throne beugt, sich vor der Sowjetmacht verneigt, der Sowjetarmee ihre Reverenz erweist, dann heftet sie im Ausland das Schweizerwappen an ihre Kranzschleife. – Ist das nicht eine fertige Charakterlumperei?

Stellen Sie sich vor, es hätte die freisinnige Partei der Schweiz in Washington einen Kranz niedergelegt mit einem Lobpreis auf die siegreiche US-Armee. Oder es legte die katholisch-konservative Partei der Schweiz in Paris einen Kranz nieder zu Ehren der Grand'armée de la France. Oder es überbrachte die sozialdemokratische Partei der Schweiz nach London einen Kranz zum Ruhme der britischen Befreiungssarmee. Wie würde das Echo bei uns lauten? Am lautesten schrie die Kommunistenpartei der Arbeit: «Vaterlandslose Gesellen, Vaterlandsverräter, Kapitalistenknechte, Neutralitätsverletzer, Großmachtanbeter, Söldlinge im Dienste der Westmächte!» (Und was der «freundeidgenössischen» Schlötterlinge mehr wären.) Wenn aber die PdA der Schweiz im Osten auf die Knie fällt und katzebuckelnd liebedienerisch dem Heldenruhm der Sowjetunion huldigt,

dann ist das wohl internationale Völkervereinigung im reinsten Sinne des Wortes, nicht wahr, ihr Anpasser?

Ging es euch jedoch um Heldenverehrung, wo war dann damals zum Beispiel der Ruhmeskranz der PdA für die Helden der finnischen Armee? Wo sind die Kränze der PdA bei den Erinnerungsfeiern an die Heldenaten der alten Eidgenossen? Ich habe an der Sempacher Schlachtfeier noch nie einen Kranz der «Partei der Arbeit der Schweiz» gesehen. So schweizerisch will die gar nicht sein! Die nämliche Kommunistenpartei, die den Helden der Sowjetunion Kränze windet, ist in ihrem und unserem Land gegen die Landesverteidigung. Sie ist gegen die Schweizerarmee, gegen das Militär. Sie ruft zur Dienstverweigerung auf und propagiert einen verlogenen Pazifismus. In Berlin-Treptow aber, dort wo der Osten dämmert ... Siehe unsere fotografische Aufnahme! Vergleiche die Haltung der PdA der Schweiz gegenüber der kommunistischen Sowjetunion und ihr Verhalten gegenüber der schweizerischen Eidgenossenschaft! – Wer vergleicht, kommt wohl mit mir zu dem Ergebnis: Heuchler, Rossäuscher, Hintersichtsführer, Fötzel, Falschmünzer.

SEPP SEMPACHER

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Man sollte nur wenig in Angriff nehmen, aber dieses wenige um so gründlicher.

Es kommt viel darauf an, ob wir uns selber treu bleiben, wenn alle uns verlassen.

Molitor Wengen

Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
50-jährigen handwerklichen Könnens
und Erfahrung.

Es ist eine höchst einfache Sache: Da wir im Alltagsleben schon mit Menschen umzugehen haben, müssen wir mit ihnen auf gute Art auszukommen suchen.

Alt werden ist an sich kein Verdienst, wohl aber alt werden und innerlich doch jung bleiben.

Achtung vor den Mitmenschen ist eines der höchsten Gebote gesellschaftlichen Verhaltens.

Man hüte sich davor, sich von irgendwem ganz durchschauen zu lassen, sonst stehen wir plötzlich leer und gewichtlos da.

Die Raketenlandungen auf dem Mond ändern nichts am Befinden der Menschheit;

sie zerstören lediglich einen Traum der Dichter.

Unerfüllte Frauenwünsche sind zählebiger als Mikroben.

Keine andere Schule ist so hart wie die Schule des Lebens; denn hier sind wir ganz auf uns selber angewiesen.

HOTEL ROYAL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz
BASEL